



www.vvn-augsburg.de

Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes / Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten - Kreisverband Augsburg

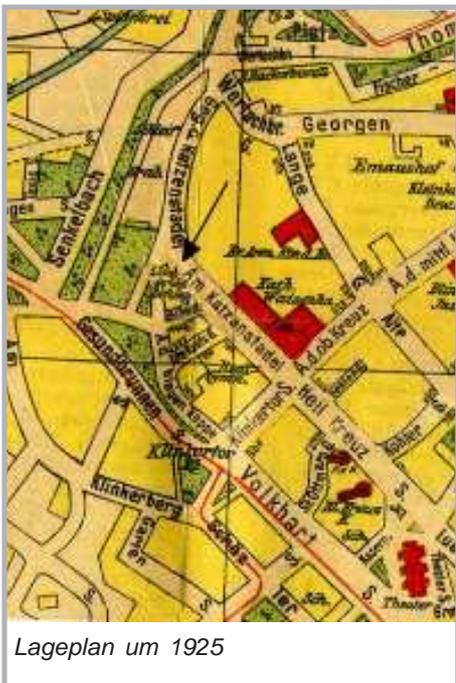
Dokumentation

Gedenkort - „Katzenstadel“ Augsburg

Das Amts- und Landgerichtsgefängnis am Katzenstadel wurde ab 1891 erbaut. Hierzu wurde auch der Judenwall abgetragen. Mit der Machtergreifung der Nazis wurde in diesem Gebäude das Gestapogefängnis eingerichtet. Nach dem Krieg wurde an dieser Stelle eine Verwaltungsgebäude errichtet, an der Blaue Kappe 18. Zunächst war dort die LVA untergebracht, jetzt ist es ein städtisches Verwaltungsgebäude (u.a. Ordnungsamt, Bürgerbüro Stadtmitt)



Foto: Stadt Augsburg / Fotolabor



Lageplan um 1925

Verhaftungswellen 1933

Im März 1933 wurden die ersten 68, in sogenannte "Schutzhaft genommene Personen" ins Gestapogefängnis gebracht. Zynisch berichtete die "Neue Nationalzeitung" (NNZ) unter der Überschrift "Roter

Parteitag im Katzenstadel" von den Verhaftungen. Unter Ihnen Johann Aechter. Inhaftiert wurden zuerst Kommunisten, Sozialdemokraten und Gewerkschafter, später Stadträte der Bayer. Volkspartei sowie christliche Gewerkschafter. Die zweite Verhaftungswelle fand am 22./23. März statt. Die Liste in der NNZ unter der Überschrift "Hochkonjunktur im Katzenstadel - Der Wallfahrtsort der Linken" umfaßt 51 Per-

sonen. Am Ende der Liste: "Fortsetzung folgt". Neben den meist der KPD angehörenden Personen wurden auch Funktionäre der SPD wie Högg Clemens, Bürgermeister Ackermann Friedrich oder Rechtsanwalt Oberbrunner Stefan verhaftet.

In der Arbeiterstadt Augsburg war der Widerstand gegen die Nazis wesentlich stärker als in München (vor allem im Viertel Links der Wer-

Unter dem Titel "Roter Parteitag im Katzenstadel"

erschien eine Liste von den ersten 68, in sogenannte "Schutzhaft genommene Personen"

- | | |
|---|---|
| <p>6. Strauß August, ver., Weber, geb. 10. August 1891 in St. Martin, wohnt Mönkr. 45 hier.</p> <p>7. Augustin Johann, verh., Hilfsarbeiter, geb. 22. Sept. 1896, in Augsburg, wohnt Fränkstr. 19 hier.</p> <p>8. Wolf Alois, verh., Schreiner, geb. 1. März 1892 in Landsbut, wohnt Kommandantenquartier 240 hier.</p> <p>9. Fischer Ludwig, Keramiker, geb. 22. Oktober 1894 in Augsburg, wohnt Königsbergstr. 2 hier.</p> <p>10. Rothmund Karl, Moter, geb. 21. Mai 1878 in Memmingen, wohnt Bülowstr. 31 hier.</p> <p>11. Weile Wilhelm, Sattler, geb. 23. Mai 1900 in Augsburg, wohnt St. Birkenau 22.</p> <p>12. Meißner Karl, Bauarbeiter, geb. 4. Januar 1901 in Welfach, wohnt Martensberggraben 36.</p> | <p>43. Michels Ernst, Hilfsarbeiter, geb. am 1. April 1911 in Wulzburg.</p> <p>44. Krauß Karl, Spinnereiarbeiter, geb. am 18. Februar 1908 in Kaufbach, wohnt Sietzenstraße 2.</p> <p>45. Krauß Peter, Säger, geb. am 28. Januar 1893 in Willenbach, wohnt Gneisenaustraße 2.</p> <p>46. Wenzel Konrad, Hilfsarbeiter, geb. am 19. Januar 1909 in Boyceuth, wohnt Deringerstr. 60.</p> <p>47. Meißner Johann, Hilfsarbeiter, geb. am 21. April 1912 in Augsburg, wohnt Deringerstr. 41.</p> <p>48. Petzschel Johann, Weber, geb. am 10. Februar 1890 in Hol, wohnt Schachtl. 23.</p> <p>49. Witzinger Gustav, verh., Helfer, geb. am 19. Februar 1869 in Ingolstadt, wohnt Birkenstraße 8.</p> <p>50. Dannemann Karl, verh., Maschinen-</p> |
|---|---|



Ehemaliges Gestapogefängnis am Katzenstadel

tach und in Lechhausen).

Das Wahlergebnis in Augsburg am 3. Mai 1933:

NSDAP 32.3% (23%)

BVP 27.1% (28.3%)

SPD 23% (25%)

KPD 10,2% (14,6%)

letztere trotz vieler Verhaftungen

Nach den Wahlen gab es eine große Verhaftungswelle, wovon jetzt viele Sozialdemokraten betroffen waren.

Unverschämter Artikel in der "Neuen Nationalen Zeitung":

„Wieder haben sich Agitatoren...im Katzenstadel gemeldet, um dort Urlaub zu machen... Was Wunder, wenn in den letzten Tagen geradezu eine Völkerwanderung nach dem herrlich gelegenen Katzenstadel einsetzt, wo das Rauschen der Bäume und der Sang der Vögel in die verschwiegensten Winkel dringt und lauschige Kemenaten zu romantischer Schwärmerei einladen... Doch was sollen wir weiter Propaganda machen für ein Unternehmen, das an sich dem Ansturm der Erholungsbedürftigen kaum mehr gewachsen ist! - Nachstehende

Personen wurden am 24. und 25. Mai in Schutzhaft genommen“ (es folgt eine lange Reihe von Namen, darunter Franz Adlhoch, Gewerkschaftssekretär).

Im Katzenstadel war Platz für etwa 500 Gefangene, es wurden Gefangene in andere Gefängnisse im Bezirk Schwaben, wie Aichach und Neudeck eingewiesen, um im Katzenstadel Platz für eine neue Verhaftungswelle zu schaffen.

Dazu ein Schreiben des Gefängnisdirektors aus Eichstätt:

„Wegen Überfüllung der Augsburger Gefängnisse mussten in den Monaten April und Mai (1933) 100 Schutzgefangene vorübergehend im Gerichtsgefängnis Eichstätt untergebracht werden“.... Er stellt der Regierung von Schwaben nun eine Rechnung über 150 Reichsmark für die Leihgebühr für 100 Strohsäcke, Kopfpolster und Leintücher, 200 Woldecken und Essbestecke.

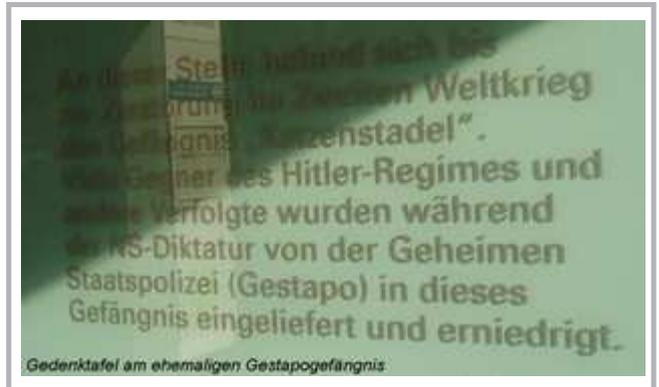
Am 23. März wurde das KZ Dachau eröffnet, bis zum Jahresende 1933 gab es in Deutschland mehr als 100 KZs mit über 150 000 Insassen. 1933 waren 578 Augsburger in das KZ Dachau eingeliefert worden. Ab 1934/35 wurden die Widerstandsgruppen gemeinsam angeklagt und vor Gericht gestellt. Die Verhandlungen fanden meistens in München statt, wegen der Zusammenarbeit mit dem Widerstand in München.

Bericht der SOPADE 1936:

„Es herrscht in Augsburg eine viel dickere Luft als in München. In Augsburg ist der Druck des Militär- und Polizeiapparates auf Schritt und Tritt spürbar. Die ganze Atmosphäre dieser Stadt atmet Zwangsstaat und Zuchthaus.“

Sogar die offizielle Neue Nationalsozialistische Zeitung musste 18 Monate nach der Machtergreifung zu geben: „Dem aufmerksamen Beobachter bei einem Rundgang durch die Stadt wird es sicher nicht entgehen, dass hin und wieder ein „Zivilist“ den schüchternen Versuch macht, mit der rechten Hand in die Höhe zu stechen. Dazu murmelt er etwas Unverständliches ...Wie kommt es nun, dass in Augsburg der deutsche Gruß so wenig angewendet wird?“

Es gibt auch einen ähnlichen Artikel über die Augsburger, die zu sparsam



Gedenktafel am ehemaligen Gestapogefängnis

seien, um Hakenkreuzfahnen zu kaufen.

Heute erinnert eine schwer erkennbare und kaum lesbare Gedenktafel an die Verhafteten Gegner des Naziregimes.



Heutiges Verwaltungsgebäude der Stadt Augsburg

Literatur: IGM Verwaltungsstelle Augsburg (Hg.): Die alten und neuen Herren - Dokumente zur Geschichte der Arbeiterbewegung in Augsburg 1933-1954. AV-Verlag Augsburg 1988.



Sonderdruck 2007 - Blickpunkt Augsburg ein politisches Informationsblatt für Augsburg

Kontakt zur Redaktion: VVN-BdA Augsburg, Kirchbergstr. 40, 86157 Augsburg, Mail: vvn_augsburg@web.de